

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Den 19. März 1831.

I n h a l t.

Wie sich doch Vieles ändert! — Schulsachen. — Ueber
Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen etc. — 80 Ver-
kannntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Es kann ja nicht immer so bleiben
Hier unter dem wechselnden Mond.

Wie sich doch Vieles ändert!

Im 11. und 12. Jahrhunderte lastete so tiefe Un-
wissenheit auf Europa, daß man in Frankreich,
Deutschland und England Criminalverbrecher begna-
digte, wenn sie zu schreiben verstanden. Selbst Karl
der Große konnte nicht schreiben. — Der Leipziger
Schöppenstein verurtheilte zu Carpyow's Zeiten einen
Dieb zum Staupbesen, trug aber gleich auf Erlaß
desselben an, weil Inquisit — gut schreiben könne,
und die spanische, wie die portugiesische Sprache ver-
stehe.

XXXII. Jahrg.

(12)

Im

Im Anfange des dritten Jahrhunderts erklärte Tertullian, ein gelehrter Theolog, die Bildhauerkunst und Malerey für eine Erfindung des Satans, und einem seiner Gegner warf er unter andern Lastern auch die Ausübung der Malerey vor.

Die ersten deutschen Buchdrucker, welche Bücher nach Paris brachten, wurden von dem Parlament verurtheilt, lebendig als Zauberer verbrannt zu werden, und sie entgingen der Vollziehung des Urtheils nur durch die Flucht.

Im Jahr 1456 erschien von dem Pabst Sixtus III. eine Bulle, welche befahl, daß man in den Städten der Christenheit um die Mittagszeit eine Glocke lauten sollte, um die Einwohner zum Gebet gegen die Türken zu ermahnen. Wie sich doch Vieles auf der Welt ändert! Jetzt wünschen wol manche — das Gegentheil!! — — (Siehe Wochenbl. 1822. Stück 14. Seite 297.)

Die Gemahlin König Karls VII. in Frankreich war damals die einzige Person im ganzen Königreiche, die zwey Hemden hatte, und zu Jakobs I. Zeiten in England gingen nur Gräfinnen im Hemde zu Bette. Vor Alters legte man sich ohne Hemde in's Bett. Königin Isabelle von Bayern, Gattin Karls II., war die erste, die leinene Hemden trug. Früher hatte man Hemden von Sarsch.

Der Hanf war im 16. Jahrhundert so überaus selten, daß die damaligen Geschichtschreiber von zwey linnenen Hemden, welche Heinrichs II. Gemahlin, Katharina von Medicis, besaß, wie von etwas Unerhörtem sprechen.

Die

Die Königin Elisabeth trug in England die ersten gestrickten Strümpfe, welche ihr der spanische Gesandte zum Geschenk gemacht hatte; die Strümpfe waren sonst von Luch. Die ersten gestrickten seidnen Strümpfe, die man in Frankreich sah, sind vom Jahre 1509; Heinrich II. trug sie bey der Hochzeit seiner Schwester Margarethe mit dem Herzog von Savoyen.

Die Tochter Erzherzogs Ferdinand von Oestreich schrieb ihrem Vater aus Grätz, wo sie sich aufhielt, nach Wien, um ihn um die Erlaubniß zu bitten, ihr neues Taftkleid zur Frohnleichnamsp procession anzuziehen. Der Vater gewährte ihr ihre Bitte, aber mit der Bedingung, daß sie das Kleid nur zum Gottesdienste und zu öffentlichen Tafeln tragen, hernach aber sogleich wieder ausziehen sollte. — Eine junge Frau nach der Mode trägt gegenwärtig zu Paris in der Messe ein Spitzenkleid, zu einem Gastmahl ein Kleid von Lyoner Seide und zum Ball ein Füllkleid. — In den vorigen Zeiten schaffte sich der neue Bürger gewöhnlich sofort ein schwarzes Kleid, womit er bey der Nachtmahlsfeier, an hohen Festen und Bußtagen, bey öffentlichen Leichenbegängnissen und bey andern Feyerlichkeiten anständig erscheinen wollte und konnte; allein jetzt — ?

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Die öffentliche Prüfung der Parochial- und Armen-
schulen, so wie der Schulen des Neumarkts und
Stroh;

Strohhofs, wird diesmal nicht vor Ostern statt finden; mehrere Ursachen veranlaßten mich, dieselbe, mit Bewilligung E. Wohlblbl. Schulinspection und E. Wohlblbl. Schulvorstandes, auf die spätere, schönere Jahreszeit zu verschieben. Die Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen wird nichts desto weniger am Mittwoch vor Palmarenum geschehen. Dann bleiben die Schulen vom 27. März bis zum 10. April geschlossen. Die Vormittage des 11. und 12. April habe ich zur Aufnahme neuer Ankömmlinge bestimmt und bitte die werthgeschätzten Eltern dringend, sie mir in diesem Termine und nicht später zuzuführen, da der neue Lehrkursus unmittelbar nach dem Wiederanfang der Schule beginnt.

Dr. Hefekiel.

Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Anstalt anvertrauen wollen, ersuche ich ganz ergebenst, dieselben sobald als möglich zu melden.

J. Hoffmann,

wohnhaft in der Barfüßerstraße Nr. 90.

Zu der auf den 21. und 22. dieses Monats in der Wohnung der Wittve Lehmann am großen Berlin Nr. 434 statt findenden Ausstellung und Verkauf der von den Mädchen hiesiger Stadtarmenschule gefertigten NätHEREYEN und gestrickten Arbeiten laden hochverehrte Gönner und Freunde ergebenst ein

Rendant Fuß.

Wittve Lehmann.

Halle, den 15. März 1831.

2.

Ueber Einquartierung.

Die hiesige Garnison, ohngefähr 1200 Mann und 140 Pferde, wird den 1. April d. J. umquartiert und betrifft sämtliche Hausbesitzer ohne Ausnahme des Moritz- und Nicolaiviertels von 509 bis 1072, desgleichen die Vorstädte Neumarkt und Glaucha, jedoch mit Ausnahme derer Häuser, welche auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Mann veranlagt sind. Wer seine Mannschaft nicht annehmen kann, hat ein Miethsquartier bis zum 26sten d. M. anzugeben.

Um aber Irrungen zu vermeiden, wird jedem Wirth angezeigt, daß Frauen nicht einquartiert, auch nicht in den Listen berechnet werden, auch nichts an Servis für diese vergütet wird. Halle, den 13. März 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
Februar. März 1831.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 26. Febr. dem Landgerichts-
Registrator Zinneck eine T., Antonie Rudolphine.
(Nr. 977.) — Den 2. März dem Maurergesellen
Karpf eine Tochter, Johanne Marie Christiane.
(Nr. 1471.)

Ulrichsparochie: Den 27. Febr. dem Schuhmacher-
meister Rhenius eine T., Christiane Friederike Caroline.
(Nr. 301.)

Moritzparochie: Den 16. Febr. dem Lohgerbermei-
ster Matthesius eine Tochter, Ottilie Mathilde Bertha.
(Nr. 2126.) — Den 6. März dem Salzwirker Naucke
eine T., Marie Dorothee Emma. (Nr. 2117.)

Dankirche: Den 12. Februar dem Seifenfabrikant
Gärtner eine T., Sophie Louise Caroline. (Nr. 70.) —

Den 18. dem Kaufmann Meyer ein S., Carl Heinrich Matthias. (Nr. 2166.)

Neumarkt: Den 26. Februar dem Strumpfwirker Wolf eine Tochter, Christiane Rosine. (Nr. 1086.) —

Den 4. März dem Strumpfwirker Grund eine F., Rosine Auguste. (Nr. 1163.)

Glauchau: Den 23. Febr. dem Handarbeiter Köhling eine F., Auguste Friederike. (Nr. 1731.) — Den 25. dem Zimmermeister Taag eine F., Emma Ernestine. (Nr. 1737.) — Dem Handarbeiter Lange ein S., Julius Gottlieb. (Nr. 1837.) — Den 1. März dem Tischler Kohlbach ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1737.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. März eine unehel. F., alt 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 6. des Seiler-Obermeisters Gürtner Wittwe, alt 76 J. 11 M. 1 W. 2 F. Entkräftung. — Des Korbmachermeisters Rabitz F., Johanne Friederike, alt 3 M. 3 W. 2 F. Krämpfe. — Eine unehel. F., alt 2 W. Krämpfe. — Den 7. des Handarbeiters Schröder F., Christiane Friederike, alt 7 J. 10 M. 1 W. 1 F. Krämpfe. — Den 9. der Kriegsrath Schwarz, alt 82 J. Altersschwäche. — Den 10. des Handarbeiters Dierrich Sohn, Joseph August, alt 4 J. 2 W. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Würzburg F., Rosamunde Amalie, alt 7 M. Krämpfe. — Den 11. des Bergmanns Hefler Wittve, alt 86 J. 3 M. 1 F. Altersschwäche. — Den 12. der Tuchbereitermeister Korn, alt 38 J. 6 M. 2 W. 1 F. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 7. März des Buchbindermeisters Salomon F., Rosine Ernestine, alt 3 W. 3 F. Krämpfe. — Den 8. des Wildprethändlers Wipplinger S., Andreas Julius Ferdinand, alt 6 M. 2 W. 5 F. Krämpfe. — Den 9. der Schuhmachermeister Stroye, alt 32 J. Lungenschwindsucht. — Den 10. des Gärtners Hupe Ehefrau, alt 64 J. Lungenschlag.

Moritzparochie: Den 1. März der Strumpfwirker-geselle Aulinger, alt 54 J. Brustkrankheit. — Des Schuh-

Schuhmachermeisters Hartmann Ehefrau, alt 49 J. Brustkrankheit. — Den 13. des Maurergesellen Sartung Z., Juliane Albertine Charlotte, alt 3 J. 7 M. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 8. März des Tischlermeisters Bestachowsky Sohn, Johann Carl Friedrich, alt 1 J. 2 M. 3 W. 5 Z. Lungensieber. — Den 10. der Gerichtsamtman a. D. Dr. Turin, alt 57 J. 5 M. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 7. März der gewesene Kaufmann Döring, alt 46 J. 9 M. Auszehrung.

Neumarkt: Den 8. März der Schuhmachermeister Bendert, alt 56 J. Magenverhärtung. — Der Strumpfwirkermeister Enckhardt, alt 69 J. 11 M. 2 W. 6 Z. Brustkrankheit. — Den 10. des Fischergesellen Hoffmann Ehefrau, alt 50 J. 2 M. 1 W. 2 Z. Auszehrung. — Des Schuhmachersgesellen Dietrich S., Carl Friedrich Wilhelm, alt 9 M. 3 Z. Hautbräune.

Glauch a: Den 11. März des Dekonomen Hecker Z., Caroline, alt 3 J. 3 M. Auszehrung. — Den 13. des Handarbeiters Kalze S., Johann Carl Eduard, alt 2 M. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefftel.

Bekanntmachungen.

Es ist bisher üblich gewesen, daß von dem zu Wagen oder Karren hier zum Verkauf einpassirten Getreide in den betreffenden Thoren ein Pfand bey den Thor-Controllen deponirt, welches bey dem Auspassiren wiederum erstattet, auch von jedem Wispel des eingebrachten Getreides 1 Egr. 3 Pf. pro Wispel und bey kleineren Quantitäten 1 Pf. pro Scheffel als Abgabe nebst 1 Epf. Zettelgeld erhoben wurde. Diese bisherige Einrichtung ist aber

von jetzt an dergestalt außer Wirksamkeit gesetzt, daß weder die Pfandeinlegung noch die Bezahlung und Erlegung der obigen Gebühren weiter statt finden wird.

Halle, den 15. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann:

Bei dem herannahenden Frühjahr werden die hiesigen Besitzer von Gärten und Plantagen angewiesen:

die Bäume und Sträucher ohne Verzug und sorgfältig, nach Befinden der Umstände auch mehrere Male, raupen zu lassen.

Wer dieser Anordnung zu seinem eignen Nachtheile nicht genügen, sondern das Raupen unterlassen sollte, wovon wir uns durch vorzunehmende Revisionen überzeugen werden, wird zur Untersuchung gezogen, bestraft und das Abraupen auf Kosten des Säumigen von uns veranlaßt werden. Halle, den 15. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Einquartierungs = Angelegenheit.

Die seit dem 1. November 1823 hieselbst nach der Bekanntmachung der Servis- und Einquartierungs-Deputation vom 23. October gedachten Jahres errichtete Kasse zu Ausmiethung der hier garnisonirenden Truppen, welcher größtentheils alle Hausbesitzer durch Zahlung von 20 Egr. für jeden Mann des normalmäßigen Veranlassungsfalles, bey dem der Reihe nach erfolgten Ausschreiben beygetreten waren, kann bey der jetzigen starken Garnison nicht ferner in der bisherigen Art bestehen, da es dem Quartieramte nach dessen eigenen Anzeige nicht mehr möglich seyn soll, geeignete Miethsquartiere für die Truppen zu beschaffen, insbesondere da dieselben immer möglichst concentrirt in den Stadtvierteln liegen sollen.

Wir sehen uns daher veranlaßt, vom 1. April c. ab sämmtlichen hier garnisonirenden Truppen, in so weit dies noch nicht geschehen ist, Natural-Quartier anzuweisen, und machen dies den resp. Haus-

be:

bestigern vorläufig, jedoch mit dem Bemerken bekannt, daß, da die Möglichkeit der bisherigen Ausmiethungskasse für die Mehrzahl derselben nicht zu verkennen gewesen ist, die miethsweise Unterbringung der Truppen selbst jedoch nicht zu den amtlichen Verrichtungen des Quartieramts gehört, wir die möglichste Sorgfalt tragen werden, ein Ausmiethungs-Büreau einem Privat-Unternehmer mit Unterstützung des Quartieramts zu überlassen, wozu sich auch bereits ein hiesiger dazu geeigneter Bürger bereit erklärt hat, weshalb denn, so wie dieses Büreau eingerichtet seyn wird, das Weitere zuvor zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden soll.

Da jedoch theils zur Berichtigung von rückständigen, theils zur Deckung der noch für diesen Monat erwachsenen den Mieths-Entschädigungs-Geldern eine bedeutende Summe erforderlich ist, um die Rechnung ordnungsmäßig abschließen zu können, so sehen wir uns veranlaßt, hierdurch noch ein allgemeines Ausschreiben auf sämtliche Häuser zu dem Betrage eines halben Normal-Veranlagungs-sages oder 10 Sgr. pro Mann zu erlassen, und ersuchen daher sämtliche Hauseigenthümer, diese Beyträge vom 21sten bis 26sten dieses Monats, von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, noch an Herrn Secretair Ludwig im Quartieramte abzutragen.

Halle, den 11. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Mobilien = Auction.

Montag den 28. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr und an den darauf folgenden Tagen, sollen zu Folge Antrages der Erben des hieselbst verstorbenen Meubleurs Johann Ludwig Flöthe Erbtheilungshalber in dem hieselbst in der Märkerstraße sub Nr. 456 belegenen, den Flötheschen Erben zugehörigen Wohnhause, folgende Effecten, als: Uhren, Gold- und Silbergeschirr, Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Blech und Eisengeschirr, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Meubles aller Art,

mehreres Tischler = Handwerkszeug, Verzierungen an Meubles, auch mehrere Gemälde, gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Halle, den 12. März 1831.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
Schmidt.

An die resp. Gartenbesitzer ergeht hiermit die ergebenste Bitte, uns ihre entbehrlichen Sträucher, als: Akazien, Cornelskirschen u. dergl., zur Anpflanzung in der neuen Promenade baldgefälligst zukommen zu lassen. Auf erfolgte Anzeige der Geber wird der Gärtner Friedrich, in der Armenschule wohnhaft, die desfalligen Geschenke abholen. Halle, den 14. März 1831.

Die Verschönerungs = Commission.

Bertram. Bartels. Eifelen.

Herr Brauer, Lehrer an der Kunstakademie in Leipzig, ein hier schon durch viele wohlgetroffene Bildnisse sehr rühmlich bekannter Künstler, hat das von ihm gezeichnete, überaus ähnliche Brustbild des Herrn Consistorialraths Dr. Wagnis lithographirt und eine Anzahl Abdrücke für die Freunde und Verehrer des Dargestellten machen lassen. Dieselben sind bey Hrn. Factor Loose in der Expedition des patr. Wochenblatts zu dem geringen Preise von 10 Sgr. zu erhalten. Der Unterzeichnete glaubte das hiesige Publikum, namentlich in der Mariengemeinde, auf dieses Bildniß eines so lange im Segen wirkenden treuen Lehrers aufmerksam machen zu müssen.

Dr. Hefekiel.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern der Tischlermeister Carl Larius, Mannische Straße Nr. 542.

Einen Lehrburschen sucht der Schlossermeister Schnabel in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1001.

Diejenigen, welche noch Zahlung an das Meubles-Magazin von Flöthe und Sohn zu leisten haben, sey es nun für gekaufte oder in Miete gegebene Meubles, fordere ich hiermit, als Vormund der minorennen Erben auf, dieselbe binnen 4 Wochen abzutragen, widrigenfalls ich vom Gericht angewiesen bin, dieselbe im Wege Rechts einzutreiben. Halle, den 1. März 1831.

Der Calculator Deichmann.

Wegen des Jahrmarkts wird die auf den 24. d. M. angekündigte Auction der verfallenen Pfänder nicht an diesem Tage, sondern schon Tags vorher, den 23. März, abgehalten werden, welches hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Halle, den 15. März 1831.

S. Hirsch.

Zum bevorstehenden Frühjahr empfiehlt sich abermals mit Anfertigung neuer Regenschirme und Sonnenschirme, so wie mit Reparatur derselben in aller Art bestens

Kennede.

Großer Schlamm Nr. 959^a.

Fenster-Vorsetzer mit jedem beliebigen Oelgemälde auf Watist, Drath und Gaze nimmt in Auftrag

Bayer, Mützenfabrikant.

Große Ulrichstraße Nr. 74.

Von acht holländischen getrockneten Gemüsen erhielt ich eine kleine Zusendung, bestehend in Schoten und grünen Bohnen, welche ich bestens empfehle.

W. Fürstenberg.

Ich suche unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen gebildeten Knaben von rechtlichen auswärtigen Eltern als Lehrling in meine Materialhandlung.

F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Ein in allen Rechnungsarten fertiger junger Mann kann auf einige Wochen beschäftigt werden. Zu erfragen Hospitalplatz Nr. 1994.

Halle, den 16. März 1831.

F. W. A. Mosch aus Berlin,
Baumwollen- und Leinenwaaren-Fabrikant,
(hieselbst wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 15)

empfehl't zu diesem Jahrmarkte eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Muster gestreifte, karirte, changirte und gaspirte Gingham's, Zwillich, Inlet, Caro, Leinwand, glatte Gaze, weiße Bettdecken, leinene Taschentücher, rothen Körper-Barchent, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zu dem billigsten aber festgestellten Fabrikpreis. Der Verkauf geschieht zum Jahrmarkt in einer Bude vor dem Gasthof zum goldnen Engel.

Gottlob Schreiber

Tuchmachermeister aus Jesnitz

empfehl't sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und velle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfehl't sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Seine Bude steht vor dem Obersteinthor am Stadt-Arbeitsause.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit meinem neuerbauten, gedielsten und heizbaren Zelte zum ersten Male beziehe, und nicht allein mit warmen Getränken, sondern auch mit vorzüglich guten Bayerischen und Erlanger Bieren aufwarten werde.

Ferner verkaufe ich in meiner Behausung, Paradesplatz Nr. 1067, von jetzt ab fortwährend Bayerische und Erlanger Biere, die ich als vorzüglich gut empfehlen kann, die Flasche Bayerisches zu 3 Sgr. 2 Pf., die Flasche Erlanger zu 2 Sgr., und Einsatz pro Flasche 1 Sgr. 3 Pf. Halle, den 11. März 1831.

Der Gastgeber Pfister.

Markt: Anzeige

von

J. A. Henckels,

Stahlwaarenfabrikant aus Solingen.

Derselbe bezieht wiederum den bevorstehenden Markt mit seinem nun hier bereits schon bekannten Lager seiner Stahlwaaren, bestehend in Messern und Gabeln, der Griff in Elfenbein, Ebenholz, Weißknochen, Horn und ganz in Stahl, ordinaire bis zu den feinsten Sorten; letztere kann ich diesmal in neuer schöner Art, besonders en balance, offeriren, nebst passenden Desert- und Vorlegemessern, viele Arten Küchen-, Buchbinder- und Schlächtermesser. Ferner Rasir-, Feder-, Garten-, Jagd-, Reise- und andere Taschenmesser. Scheeren, als: Damen-, Papier-, Nagel-, Lampen-, Schneider- und Lichtscheeren; Pistolen und Terzerole, Kindersäbel und Flinten, Rappiere, Feuerstähle und Pfropfenzieher, Schlüsselhaken, Knebel zu Damentaschen in Stahl und Bronze, die neue Art Messerscharfer, so wie eine sehr zweckmäßige Sorte Schaasscheeren.

Die Preise stehen wie immer unbedingt fest, und ich werde mich bemühen, das mir gütigst geschenkte Zutrauen auch fernerhin durch reelle Bedienung zu erhalten; diesmal habe ich meinen Verkauf in einer Parterre-Stube im Hause zwischen dem Ober- und Unter-Steinthor, und bitte wiederholt die geehrten Herrschaften, die mich mit ihrem Besuch beehren wollen, solche Zeit dazu zu wählen, wo nicht so großer Andrang zu erwarten steht.

Den 23. März c., als den Tag vor unserm diesjährigen Vieh- und Roßmarkte, beabsichtige ich ein Schlachte- und Wurstfest zu veranstalten, wie ich auch den Tag darauf, als den 24sten d. M., Tanzmusik durch die Bergsänger halten werde, wozu ich meinen Saal eingerichtet habe, und für gutes Backwerk, warme und kalte Getränke sorgen und mich ferner bemühen werde, das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und Wohlwollen durch prompte Bedienung würdig zu machen.

B ü h n e auf der Maille.

Da durch den frühern Ausverkauf meiner groben Eisenwaaren mancher in dem Glauben steht, daß ich mich mit keinem Verkauf von Eisenwaaren mehr beschäftige, so mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich stets mit einem Lager in großer Auswahl von allen Eisen, so auch andern kurzen Waaren versehen bin.

Auch zeige ich hiermit an, daß ich von jetzt an die Spaten das Stück mit 8 Sgr. 9 Pf. verkaufe.

Halle, den 8. März 1831.

E. P. Heynemann.

Neunhäuser am Buttermarkt.

Das Lager von englischen und französischen Schnürseibern ist wieder neu sortirt und empfehle ich selbige zu bekanntem billigem Preise.

W. G. Ritter neben der Post.

Neue sehr fette englische Vollheringe in Schocken und einzeln weit billiger wie früher, delikate groß ausfallende Pfeffergurken in Schocken und einzeln, à Schock 5 Sgr., und beste frische Sardellen empfiehlt bestens

S. W. C. Pohlmann.

Geräucherten Rheinlachs bey

J. A. Vernice.

Alle Sorten Handschuhe für Damen, Herren und Kinder werden jetzt sehr billig in der Gerlach'schen Handlung verkauft.

Alle Arten Strümpfe empfiehlt zu billigem Preis die Gerlach'sche Handlung.

Schöne Einsteck-Kämme und alle übrige Sorten werden in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße Nr. 826 am Grasweg, sehr billig verkauft.

Auf der Domain Strohwalde bey Gräfenhainichen sind einige hundert Schock ein- und zweyßommeriger Karpfen-Saß zu verkaufen.

Der Amtmann Hayner zu Strohwalde.

Mehrere freundliche Schlafstellen stehen jetzt offen bey der Wittwe Weise im Apollgarten.

Achte Portorico-Blätter von schönem Geruch verkaufe ich das Pfund zu 9 Egr. Dieselben Blätter geschnitten in 1 Pfund Packeten zu 9 $\frac{1}{2}$ Egr. — Den so beliebten sehr leichten hochgelben Bremer Maryland das Pfund zu 10 Egr., feinsten goldgelben westindischen Knaster das Pfund zu 15 Egr. (sehr leicht), losen Melange-Knaster das Pfund zu 5 Egr., für 1 Thlr. 7 Pfund bey

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Unterzeichnete ist gesonnen, gegen möglichst billige Vergütung Einquartierung zu übernehmen.

Wittwe Caroline Koch.

Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1177.

Ein Locale, wo ein oder zwey Wagen stehen können, wünscht der Kaufmann Gerlach zu miethen.

Ein ganz moderner und dauerhafter Kinderwagen, desgleichen ein Kellerverschlag und eine große Waschwanne stehen zum Verkauf, Brüderstraße Nr. 221.

Eine schöne Wohnung für einen einzelnen Herrn ist, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen in der Märkerstraße Nr. 453 parterre.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermietthen in der großen Ulrichsstraße Nr. 20.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1756 ist eine freundliche Stube nebst Kammer künftige Ostern zu vermietthen.

Eine schöne Wohnung mit Meubles, welche sich auch zu einem Sommerlogis eignet, ist wegen schneller Veränderung zu Ostern dieses Jahres zu vermietthen in Nr. 2178^b neben dem Fürstenthal.

Es sind mehrere Sommerstuben, mit oder ohne Meubles, zu beziehen bey Grundmann vor dem Leipziger Thore.

Da mein Haus noch nicht verkauft ist, so kann ich eine freundliche Sommerwohnung an eine honette Familie vermietthen. Siebichenstein, den 15. März 1831.

Wilhelmine Stöcklein.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-
Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefor-
dert, dieselben

bis spätestens den 19. März
zurück zu liefern. Halle, den 5. März 1831.

Voigtel.

Verfasser des mir überschiedten anonymen Brie-
fes wird ersucht, sich deutlicher zu erklären.

Halle, den 16. März 1831. *Claren.*

Mit tiefgebeugten Herzen zeigen wir unsern Freun-
den und Bekannten den Tod unseres guten Gatten und
Vaters, J. G. Frisch, Besitzer des Gasthofs zur
Stadt Berlin in Halle, hiermit an; ein Schlagfluß endete
am 9. März c., Abends 11 Uhr, plötzlich sein uns so
theures Leben in seinem 59sten Lebensjahre. Wie viel
wir an ihn verloren, wird jeder fühlen, der ihn näher
kannte, und uns sein stilles Beyleid nicht versagen.

Lettin, den 14. März 1831.

Christiane geb. Schrödel, als Gattin.

Dorothee }
Friedrich } Kinder.
Friederike }

Am 12. März c. entriß mir der Tod meinen gelieb-
ten Ehemann, den Tuchbereiter Joh. Aug. Korn,
im noch nicht vollendeten 38sten Jahre seines wirksamen
und thätigen Lebens. Er war ein treuer Gatte und liebe-
voller Vater, der bis in die letzte Zeit seines Lebens das
Wohl der Seinen im Auge hatte und mit frommen Ge-
müth uns selbst bey seinem Hinscheiden noch tröstend zu-
rief, daß uns Gott nicht verlassen werde. Ich betraure
mit unsern Kindern den herben Verlust und bitte Ver-
wandte und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, durch
stille Theilnahme meinen Schmerz zu ehren.

Halle, den 13. März 1831.

Die verwitwete Korn.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.